

## **Studienfahrt nach Krakau 2020**

### **Bericht über Auschwitz I und Auschwitz-Birkenau am 19.02.2020**

Auschwitz I und Auschwitz Birkenau, gehören zu den größten deutschen nationalsozialistischen Konzentrations- und Arbeitslagern (1940-1945) und befinden sich in Oświęcim, im Süden Polens. Gekennzeichnet ist das Lager durch ein Schild am Eingang mit der Beschriftung „*Arbeit macht frei*“, welches von einem Häftling angebracht wurde. Aus Rache brachte er den Buchstaben „B“ extra falsch herum an. Das Schild ist das Symbol des Holocaust. Vorne ist ebenfalls ein Wachturm vorzufinden. Das Lager ist mittlerweile eine Gedenkstätte. Es gilt als Erinnerungsort, für die bei dem Angriff auf Polen 1939 verschleppten jüdischen Polen. Jeder Häftling bekommt zur Kennzeichnung eine Nummer, die in den linken Unterarm eintätowiert wird. Auch Kinder. Ab dann hatte man keinen Namen mehr, man wurde nur noch mit dieser Nummer genannt. Die Gefangenen wissen teilweise nicht, warum sie inhaftiert sind. Sie leben auf engstem Raum, sind von Insekten umgeben. Alle Inhaftierten sind ständigem Terror ausgesetzt, sehen wie tagtäglich Menschen neben ihnen misshandelt und umgebracht werden. Sie bekommen wenig Nahrung, sind harter Arbeit ausgesetzt und werden von ihren Familienmitgliedern getrennt.

In Block 11 des Lagers sind Koffer, Utensilien und Schuhe der ermordeten Menschen zu sehen. Weiterhin sind Berge von Haaren vorzufinden, die den Gefangenen abgeschnitten wurden, um sie an deutsche Textilfabriken zu verkaufen, für 50 Pfennig das Kilo.

Zwischen Block 10 und Block 11 befand sich die sogenannte „*Todeswand*“ in nachgebauter Form. Vor dieser Wand wurden tausende Todesurteile vollstreckt. Unter den Verurteilten befanden sich auch Minderjährige und ältere Menschen.

Im Herbst 1941 entsteht das von Auschwitz I drei Kilometer entfernte Außenlager Birkenau. Im Frühjahr 1942 entsteht dort die erste Gaskammer, die sich an einer abgelegenen Stelle des Lagers befindet. Dies, damit die anderen Häftlinge von der Ermordung nichts mitbekommen, die Tat soll möglichst geheim gehalten werden. Die Asche der Ermordeten wurde später überall verstreut. Viele Neuankömmlinge, die alt, schwach oder krank waren, wurden sofort vergast. Aus Sicht der SS sind diese zum Arbeiten unbrauchbar und nicht als Arbeitssklaven geeignet. Da viele Deportierte gleich vergast oder verbrannt wurden und somit nicht registriert waren, lässt sich die Zahl der Todesopfer nur schätzen. Ungefähr 1,5 Millionen Menschen starben. Über 90% davon waren Juden.

Am 27. Januar 1945 beendeten die Soldaten der Roten Armee das Grauen. Die SS versuchte das KZ zu evakuieren, indem sie zehntausend Häftlinge zu Fuß Richtung Westen schickten. Dies überlebten viele nicht. Dies nannte sich „*Todesmarsch*“.

Überreste der Häftlingsbaracken, Gaskammern und eines Krematoriums kann man heute besichtigen, u. a. gibt es eine Baracke, in der Frauen lediglich auf den Tod gewartet haben. Diese waren ebenfalls wie behinderte, schwache oder viele ältere Menschen unbrauchbar und konnten nicht als Arbeitssklaven eingesetzt werden.

Josef Mengele galt 1943 als Lagerarzt im KZ Auschwitz-Birkenau. Er meldete sich 1940 freiwillig zur Waffen-SS. Er selektierte Gefangene, überwachte Vergasungen der Opfer und führte vor allem menschenverachtende medizinische Experimente an Kindern durch. Meistens injizierte er den Kindern Gift oder Bakterien. Er brachte dabei

auch Kinder um. Die Kinder hatten natürlich Todesangst und hofften, dass sie zurückkamen. Er sammelte neue Informationen und betrieb u. a. Studien zur Zwillingsforschung. 1400 Zwillingspaare sollen bei seinen Versuchen ermordet worden sein. Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs wurde er international als Kriegsverbrecher gesucht, aber nicht gefasst. 1979 starb Mengele dann in Brasilien. Zuvor soll er in Argentinien untergetaucht sein.

Der Standort für das KZ wurde wegen der guten Schienenanbindung gewählt und weil sich dort bereits eine polnische Kaserne befand. Seit 1996, ist der 27. Januar Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.